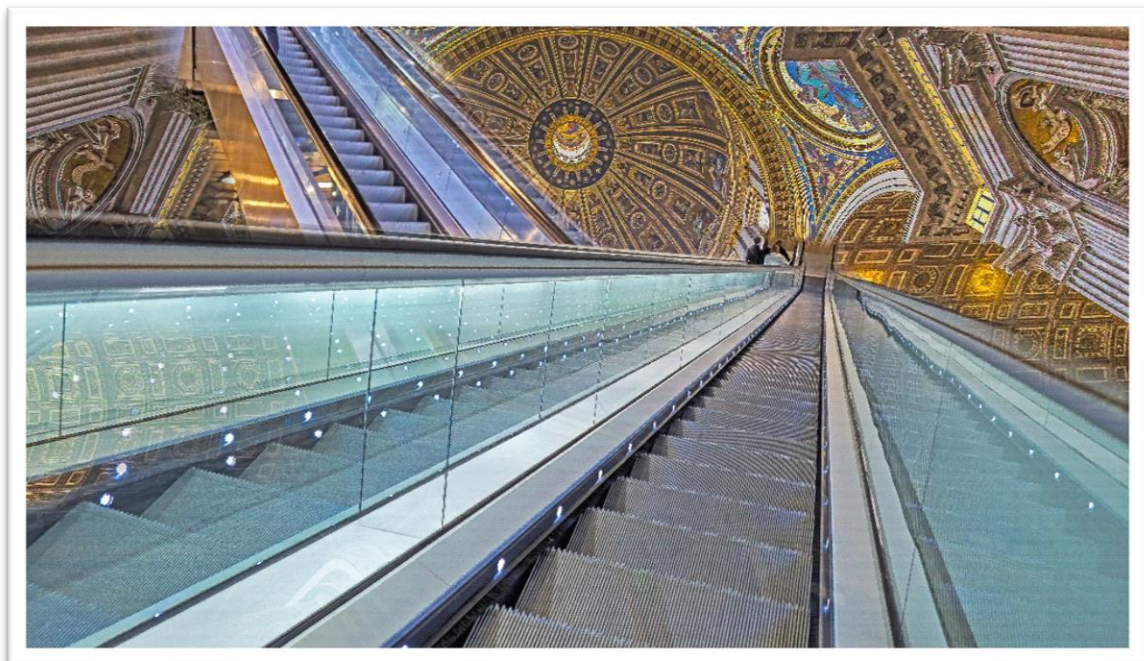


Sakraler Raum

Der sakrale Raum ist ein Haus des Seins der auf einen metaphysischen Raum außerhalb dessen hinweist. Dieser Gegenraum ist der Kosmos; ein unbekannter ins unermessliche nie endender Raum. Diese empirische Raumerfahrung des Formlosen, Abgründigen, Jenseitigen, Sagenhaften, fasziniert, beängstigt und entzieht sich dem realen Raumgefühl. Erfahrungen, außerhalb der normalen Sinneswahrnehmung sind im metaphysischen Bereich angesiedelt. Bei den Arbeiten "Sakraler Raum" werden architektonische Fragmente fototechnisch in transparenten Lagen miteinander kombiniert. Das atmosphärische Wechselspiel von Licht und Schatten suggerieren allegorische, metaphorische Inhalte. Alles, was wir wahrnehmen und uns vorstellen, versetzen wir in Raum und Zeit. Den Raum erfahren wir nur, indem wir uns in ihm bewegen, und mit jeder unserer Bewegungen verstreicht Zeit, die wir erfahren. Wir erfahren den Raum nie ohne die Zeit. Kant als auch Einstein in seiner Relativitätstheorie kommen zu demselben Ergebnis: Raum und Zeit lassen sich erfahrungsgemäß nicht voneinander trennen. Kant (1724-1804) verbindet die Raum- und Zeittheorie miteinander. Ebenso wie der Raum, ist ihm die Zeit sinnliche Form, und zwar Form des inneren Sinnes und transzendentaler Idealität. Die Bildung der Zeitvorstellungen erfolgt vornehmlich auf Grund von Tast- und Gehörempfindungen. Bei der Bildung der Zeitvorstellung durch den Tastsinn sind es nicht allein die äußeren, sondern auch die inneren Wahrnehmungen, aus denen wir uns eine Zeitvorstellung zusammenreimen.



Licht ist eine Manifestation des ewig Universellen im zeitlich Subjektiven. Licht hat auch immer einen mystischen Gehalt. Entmystifiziert sind Lichtwellen dynamische Kräfteeinbrüche die im Inneren wirken und das ganze Wesen beeinflussen. Die Wahrnehmung dieser Einflüsse ist von dem inneren Licht der Seele und dem Bewusstseins abhängig. "Licht ist primär eine spirituelle Manifestation der göttlichen

Realität, erleuchtend und schöpferisch. Das materielle Licht ist eine nachfolgende Darstellung oder Abwandlung desselben in die Materie hinein für die Zwecke der materiellen Energie. " (Sri Aurobindo: Integrales Yoga, Rowohlt Verlag 1957, S.94)

Durch alte und neue Architekturelemente sowie unterschiedlichen Perspektiven entsteht ein neues Architekturgebilde. Diese irrationale Wirklichkeit die durch Überlagerungen von unterschiedlichen Architekturfragmenten in Stil und Zeit erstellt wurde ist illusionär. Es entsteht ein neuer, imaginärer Raum. Die Komposition unvermuteter Formen und abgeänderten Perspektiven ergeben eine neue Raumdynamik. Das neu entstandene Ambiente bildet Analogien zu Traumbildern. Träume veräußern sich in einer symbolischen Bildsprache von daher entziehen sie sich von einer allgemeingültigen rationalen Definition. Die Arbeiten " Sakraler Raum " sind zusammengesetzte architektonische Räume; sie verweisen auf eine geistige, symbolische Sichtweise. Es sind Architekturmetaphern: Sinnbilder der Verbindung vom Irdischen zum Himmlischen, vom Profanen zum Geistigen.

